

# **Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule der Lohbergschule**



Beschlossen durch die Gesamtkonferenz am 12. Juni 2023

Sportfreundliche Grundschule

Breslauer Straße 31

37085 Göttingen

Tel. 0551 400 2885/2886

Fax 0551 400 2884

[www.lohbergschule.de](http://www.lohbergschule.de)

[lohbergschule@goettingen.de](mailto:lohbergschule@goettingen.de)

# Inhaltsverzeichnis

1	Die offene Ganztagschule Lohbergschule	2
1.1	Angebot	2
1.2	Ablauf des Schultages	3
1.3	Verlässliche Grundschule	3
1.4	Anmeldung und Aufnahme in die OGS	3
1.5	Stammgruppen	4
1.6	Mittagspause und Mittagessen	4
1.7	Lernzeit	4
1.8	Angebote der Ganztagschule	4
1.9	Personelle Ausstattung	5
1.10	Kommunikation	5
1.11	Kosten für die Eltern	5
1.12	Kostenpflichtige Zusatzbetreuung (Juniorclub)	5
1.13	Zusammenarbeit der Kooperationspartner und Evaluation der Ganztagschule	6
2	Bezug zum Leitbild: Gemeinsam mit Freude lernen	6
2.1	Wir fördern Bewegung	6
2.2	Wir leben miteinander	6
2.3	Wir entfalten Begabung	7
3	Entwicklungsbesonderheiten von Kindern im Grundschulalter und die Grundlagen der pädagogischen Arbeit der KiWO	7
3.1	Grundgedanke	7
3.2	Partizipation, Eigenverantwortung, Mitverantwortung	8
3.3	Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit	8
3.4	Soziales Lernen	8
3.5	Inklusion	9

# 1 Die offene Ganztagschule Lohbergschule

## 1.1 Angebot

Die offene Ganztagschule (OGS) umfasst den Unterricht montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr sowie die außerunterrichtlichen Angebote (Mittagessen, Lernzeit und Arbeitsgemeinschaften) von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Die Teilnahme am außerunterrichtlichen Angebot ist bei uns freiwillig. Angemeldete Kinder müssen aber verbindlich für mindestens ein Schuljahr am Ganztagsangebot teilnehmen. Die Anmeldungen können für drei oder vier Nachmittage erfolgen.

Die Ausgestaltung erfolgt nach dem aktuellen Rahmenkonzept der Stadt Göttingen.

Die Gesamtverantwortung für die Schule und deren Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung trägt die Schulleiterin oder der Schulleiter. Dies schließt die Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Ganztagschule ein.

Mit der **KiWO gGmbH** hat die Lohbergschule einen verlässlichen Partner für die offene Ganztagschule gefunden, der unsere pädagogischen Ziele mit uns teilt und aktiv an seiner Umsetzung mitarbeitet. Für die Umsetzung der außerunterrichtlichen Zusatzangebote und deren Vernetzung ist die Koordinatorin/ der Koordinator zuständig.

Die Koordinatorin/ der Koordinator arbeitet eng mit dem Kollegium zusammen, tauscht Informationen aus und nimmt regelmäßig an Dienstbesprechungen und Konferenzen teil.

## 1.2 Ablauf des Schultages

	<b>Zeit</b>	<b>Stunde/ Angebot</b>	<b>Pause</b>
<b>Unterricht</b>	07.45 - 08.00 Uhr		Frühaufsicht auf dem Hof
	08.00 - 08.45 Uhr	1. Stunde	
	08.45 - 08.55 Uhr		Wechselpause und Frühstück in den Klassen, die Aufsicht übernimmt die LK der 2. Stunde
	08.55 - 09.40 Uhr	2. Stunde	
	09.40 - 10.00 Uhr		1. Hofpause
	10.00 - 10.45 Uhr	3. Stunde	
	10.45 - 10.50 Uhr		Wechselpause
	10.50 - 11.35 Uhr	4. Stunde	
	11.35 - 12.00 Uhr		2. Hofpause
	12.00 - 12.54 Uhr	5. Stunde	Inkl. Lesezeit/ Betreuung 1. und 2. Klassen/ Mittagessen 1. Klasse
12.54 - 13.00 Uhr		Wechselpause & Aufsicht durch Betreuung	
<b>Außerunterrichtliche Angebote</b>	13.00 - 14.00 Uhr		Mittagessen und Pause
	14.00 - 14.30 Uhr	Lernzeit in den Klassenräumen	
	14.30 - 15.30 Uhr	Angebote der OGS / freies Spiel	
	15.30 Uhr		Schulschluss / Beginn Junior Club
<b>Zusatzangebot</b>	15.30 -17.00 Uhr		Junior-Club

## 1.3 Verlässliche Grundschule

Niedersachsens Grundschulen und damit auch die Lohbergschule sind verlässlich, d. h. für alle Schülerinnen und Schüler ist ein täglich mindestens fünf Zeitstunden umfassendes Schulangebot sichergestellt. Dies umfasst bei uns den Zeitraum von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit Unterricht und Betreuung für die 1. und 2. Klassen.

## 1.4 Anmeldung und Aufnahme in die OGS

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden in der Zeit ab dem 1. März eines jeden Jahres angenommen. Aufgenommene Kinder behalten nach erneuter Anmeldung für das neue Schuljahr ihren Platz auch im neuen Schuljahr. Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Lohbergschule.

Zur verbindlichen Aufnahme in die Ganztagsschule gehört der Abschluss eines Vertrages mit der Stadt Göttingen über die Teilnahme am Mittagessen.

Abweichungen von diesen Regelungen sind in Ausnahmefällen nach Absprache mit der Schulleitung möglich.

## 1.5 Stammgruppen

Uns ist eine Integration der Kinder in die Organisationsform der Stammgruppen wichtig, damit die Kinder eine feste Bezugsperson haben, auch wenn sie am Nachmittag an gruppenübergreifenden Angeboten teilnehmen. Für die Kinder bedeutet dies Orientierung und Sicherheit, der Beziehungsaufbau kann wachsen, die Mitarbeiter\*innen lernen die Kinder besser kennen und können sie somit gut in ihrer Entwicklung begleiten.

## 1.6 Mittagspause und Mittagessen

Zur Mittagspause gehört eine betreute Erholungszeit. Bei guten Witterungsbedingungen kann der Sportplatz sowie der Schulhof und der Spielplatz für verschiedene Pausenaktivitäten genutzt werden. Bei Regen oder starkem Frost können die Gruppenräume genutzt werden.

Das Mittagessen wird von der Stadt Göttingen geliefert. Die Stadt arbeitet dabei nach einem eigenen Qualitätskonzept. Aus organisatorischen Gründen essen wir in unterschiedlichen Schichten. Die ersten Klassen essen zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr, zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr nehmen die übrigen Klassen zeitversetzt ihr Essen ein. Alle Kinder haben vor oder nach dem Essen eine Mittagspause von 30 Minuten.

## 1.7 Lernzeit

Die Integration der (Haus-)Aufgaben in den verlängerten Schultag ermöglicht es, Elternhäuser zu entlasten. Die durch Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter\*innen betreute Lernzeit findet zwischen 14.00 Uhr und 14.30 Uhr in den Klassenräumen statt.

In dieser Zeit werden von den Kindern im Ganztag die Aufgaben bearbeitet, die durch die Lehrkräfte im Vormittagsunterricht als Hausaufgaben gestellt werden (Kinder, die nicht am Ganztag teilnehmen, bearbeiten diese zu Hause). Die Aufgaben werden so gestellt, dass alle Kinder diese innerhalb von ca. 30 Minuten selbständig bearbeiten können. Wenn Kinder des ersten und zweiten Schuljahres ihre (Haus-)Aufgaben eher beendet haben, können sie auf dem Schulhof unter Aufsicht spielen. Den Kindern der dritten und vierten Klasse steht die Lernzeit nach Beendigung der Hausaufgaben zur selbständigen Vertiefung von Lernthemen zur Verfügung. Es findet kein Nachhilfeunterricht statt.

Durch die pädagogischen Mitarbeiter\*innen der OGS sowie die Lehrkräfte wird den Eltern Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes und die (Haus-)Aufgabenbearbeitung gegeben. Dies erfolgt unter anderem durch regelmäßige Mitgabe der Unterlagen zur Durchsicht nach Hause. Ebenfalls regelmäßig findet ein Austausch und Rückmeldungen zwischen Lehrkräften und pädagogischen Personal statt.

## 1.8 Angebote der Ganztagsschule

Für die AGs im Anschluss an die Lernzeit stehen sechs Gruppenräume im Neubau sowie der Werkraum, die Schülerbücherei, der PC-Raum, der Theaterraum, der Pluto-Raum im Eingang C, der Musikraum, die Sporthalle, der Gymnastikraum sowie der Schulhof mit Sportplatz zur Verfügung.

Die Kinder haben so viele Möglichkeiten des freien Spiels. Besonders darin setzen sie sich allein und in Gruppen mit ihrer Lebensrealität auseinander. Im Rollenspiel z.B. probieren sie sich in wechselnden Perspektiven, sie genießen die Möglichkeit, im Spiel ihre Welt neu zu erschaffen. Das

Spiel setzt in hervorragender Weise die schöpferischen Kräfte frei, es erlaubt den Kindern, ihre Welt auf Probe und nach eigenen Regeln zu gestalten und sich mit möglichen Konsequenzen des Handelns auseinander zu setzen.

Ergänzend zum freien Spiel ist es uns auch wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, AGs ihren Interessen entsprechend zu wählen.

Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen besprechen mit den Kindern, welche Angebote es gibt und ob sie daran teilnehmen möchten. Auf Elternabenden und den Infowänden werden die jeweiligen Angebote bekannt gegeben.

Als sportfreundliche Schule bieten wir unseren Kindern täglich mindestens ein Sportangebot im Ganztagsbereich an, wozu uns die Sporthalle, der Gymnastikraum, der Bewegungsraum und der Sportplatz zur Verfügung stehen. Weiterhin wird täglich mindestens ein Ruheangebot und ein Kreativangebot gemacht.

Da die Lohbergschule sich besonders für die Leseförderung ihrer Kinder einsetzt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass die Schülerbücherei im Nachmittagsbereich intensiv genutzt wird.

Die Wünsche und Interessen der Kinder und der Eltern werden bei der Auswahl der Nachmittagsangebote nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Auswahl der Nachmittagsangebote erfolgt dann nach Absprache zwischen Schule und KiWO. Dabei gelten klare Aussagen zu den Inhalten, den vereinbarten Zeiten und zur Raumbelastung als verbindlich.

## **1.9 Personelle Ausstattung**

Die KiWO richtet sich mit der personellen Ausstattung nach dem Rahmenkonzept der Stadt Göttingen. Für die Organisation des Ganztagsangebots hat die KiWO eine/n Koordinator\*in eingestellt. Weitere Informationen sowie das Rahmenkonzept sind auf der Homepage der Stadt Göttingen zu finden.

## **1.10 Kommunikation**

Die Kommunikationswege sind einheitlich über den Messenger Dienst „Schoolfox“ sowie über die auf der Homepage angegebenen Telefonnummern der Ansprechpartner\*innen festgeschrieben. Nach Absprache nehmen Mitarbeiter\*innen des Ganztags an Elternabenden der Klassen teil und stehen für Fragen zur Verfügung.

## **1.11 Kosten für die Eltern**

Die ganztagspezifischen Angebote sind in der Regel kostenlos. Für benötigtes Material, z.B. beim Töpfern oder Werken, kann ein Kostenbeitrag erhoben werden.

Wir können auch, bei entsprechender Nachfrage, kostenpflichtige Angebote von Kooperationspartnern in das Programm mit aufnehmen, z. B. von Musikschulen oder Sportvereinen.

## **1.12 Kostenpflichtige Zusatzbetreuung (Juniorclub)**

Eltern, die für ihre Kinder eine Betreuung von Montag bis Donnerstag nach 15.30 Uhr bis 17:00 Uhr, am Freitagnachmittag von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr, sowie eine Ferienbetreuung von 8:00 Uhr –

17:00 Uhr an 40 Tagen während der niedersächsischen Schulferien benötigen, können im Rahmen von festgelegten Kapazitäten der KiWO zusätzlich für diese Zeit eine kostenpflichtige außerschulische Betreuung vereinbaren. Die Anmeldung erfolgt über das Kitaportal der Stadt Göttingen: [kita.goettingen.de](http://kita.goettingen.de).

### **1.13 Zusammenarbeit der Kooperationspartner und Evaluation der Ganztagsschule**

Das pädagogische Konzept der Ganztagsschule, die Arbeit im Nachmittagsbereich und die Zusammenarbeit zwischen Schule und KiWO werden regelmäßig evaluiert. Die Eltern und/ oder Kinder werden dann im März oder April schriftlich befragt. Im Mai oder Juni des betreffenden Jahres treffen sich die Schulleitung, Vertreter\*innen des Schulleiternrats, ein/e Elternvertreter\*in aus dem Schulvorstand, eine im Ganztage unterrichtende Lehrkraft und Vertreter\*innen der KiWO zu einem gemeinsamen Gespräch und evaluieren die Arbeit der Ganztagsschule im entsprechenden Schuljahr. Sie entwickeln eventuell Änderungsvorschläge für das pädagogische Konzept der Ganztagsschule und planen das folgende Schuljahr. Das Protokoll dieses Gesprächs wird anschließend schulintern veröffentlicht.

Die alltägliche Zusammenarbeit zwischen Schule und KiWO besteht aus folgenden Punkten:

- Regelmäßiger Austausch
- Gemeinsame Planung des AG-Angebotes
- Gegenseitige Informationen über Vorhaben, Veränderungen und Termine
- Gemeinsame Planung und Gestaltung von Festen
- Gemeinsame Elternabende
- Gegenseitige Teilnahmen an Konferenzen/Dienstbesprechungen
- Gemeinsames Arbeiten an Projekten

## **2 Bezug zum Leitbild: Gemeinsam mit Freude lernen**

In den vergangenen Jahren ist das Interesse der Eltern nach einer Ganztagsbeschulung im Primarbereich stark gestiegen. Wichtige Gründe dafür sind für die Eltern der Wunsch nach einer verlässlichen Betreuungszeit, die über die fünf Zeitstunden der Verlässlichen Grundschule hinausgeht, das Interesse an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung für ihre Kinder oder der Wunsch nach qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten im Nachmittagsbereich.

Das pädagogische Konzept der Lohbergschule steht auf drei wichtigen Säulen:

### **2.1 Wir fördern Bewegung**

In unserer sportfreundlichen Schule können unsere Kinder die vielfältigen Bewegungsangebote nutzen. Die Gebäude und das weiträumige Gelände der Lohbergschule bieten viel Raum für einen bewegten Tagesablauf.

### **2.2 Wir leben miteinander**

Wir wollen eine Schule, in der alle Beteiligten einander wertschätzen und offen, respektvoll und vertrauensvoll miteinander umgehen. Wir erleben jedes Kind mit seinem individuellen, kulturellen, familiären und persönlichen Hintergrund als Bereicherung für die Schule.

## **2.3 Wir entfalten Begabung**

Wir sehen es als unsere Aufgabe und unser Ziel, alle Kinder - unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernmöglichkeiten - gleichermaßen und bestmöglich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihren sozialen Verhaltensweisen, in ihren musischen, praktischen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern. Mit einer großen Methodenvielfalt wollen wir den verschiedenen Aufgabenstellungen und den hohen Anforderungen an unsere Kinder gerecht werden und gleichzeitig der Verschiedenheit der Lernvoraussetzungen und der unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten im Lernprozess Rechnung tragen. Neben dem Lernen in angeleiteter Form bieten wir anregungsreiche, individuell strukturierte und offene Lernsituationen an, in denen die Kinder selbst planen, entdecken, erkunden, untersuchen, beobachten, experimentieren und ihre Arbeiten bewerten.

# **3 Entwicklungsbesonderheiten von Kindern im Grundschulalter und die Grundlagen der pädagogischen Arbeit der KiWO**

## **3.1 Grundgedanke**

Mit dem Schulalter eröffnen sich Kindern zunehmend Lebensbereiche und Handlungsräume, in denen der Kontakt zu Gleichaltrigen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Das Zusammensein und die Auseinandersetzung mit Freunden in der „Peer-Group“ ist für diese Altersphase ein bedeutsames Übungsfeld zur Bewältigung späterer Lebenssituationen. Die Eltern als wichtigste Bezugspersonen treten allmählich zurück.

Aber auch von anderen Erwachsenen wollen Grundschüler\*innen in ihrer Freizeit unabhängiger werden. Sie wollen für sich sein, sich zurückziehen können. Sie wollen ihre Fähigkeiten in verschiedensten Lernbereichen ausprobieren. Sie wollen sich in der Welt bewegen und diese entdecken, dabei ernst genommen werden und mitbestimmen können.

Damit Kinder ihren eigenen Weg finden, müssen sie Gelegenheiten haben, um zu lernen, zu entdecken, zu erfahren, um ihr Wissen zu erweitern. Die OGS als eine familienergänzende Betreuungsform bietet hier durch vielfältige außerschulische Lernformen hervorragende Möglichkeiten in den verschiedensten Bildungsbereichen.

Die pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern Freiräume, etwas ungeplant, unorganisiert und unbeobachtet aus der Situation heraus zu tun und erleben zu können und kommen somit diesen Entwicklungsbesonderheiten entgegen. Die Kinder haben jedoch auch die Möglichkeit, das Ziel und die praktische Umsetzung mitzubestimmen.

Die neuen Schlüsselworte in unserer Informationsgesellschaft lauten: Globalisierung, internationalisierter Arbeitsmarkt, multiethnische Gesellschaften. Sie machen deutlich, welch ein gehöriges Maß an Mobilität, Flexibilität, Kreativität und Selbständigkeit unsere Kinder in Zukunft benötigen werden. Es geht in der OGS und im außerschulischen Zusatzangebot also darum, die Kinder in einem ausgewogenen Verhältnis von Individualismus und Gemeinschaft zu unterstützen, sie in ihrem selbstbestimmten Lernen zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um ihnen die Teilhabe an Kultur und Gesellschaft zu ermöglichen.



Ein Ziel des Bildungsauftrages der OGS besteht in der Förderung der Schulkinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Diese Ziele lassen sich in folgende Themenbereiche gliedern:

### **3.2 Partizipation, Eigenverantwortung, Mitverantwortung**

Wir möchten ein einbeziehendes, teilnehmendes miteinander Lernen und Leben ermöglichen, unter Berücksichtigung der Entwicklung von Kindern innerhalb der Gruppe und der vorgegebenen Rahmenbedingungen. Dabei sollen die Kinder an Gestaltungsprozessen innerhalb der Gruppe teilhaben sowie Verantwortung für das eigene Tun in der Gemeinschaft übernehmen. Partizipation fördert auf diese Weise die Motivation zum Lernen und zum sozialen Engagement. Identifikation, Engagement und Verantwortungsübernahme für die Schule ermöglichen eine gemeinsame, demokratisch geleitete und lebendige Schulgestaltung.

### **3.3 Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit**

Das Ziel dabei umfasst das Erkennen, Umsetzen und Weiterentwickeln des eigenen Könnens im Rahmen der Möglichkeiten sowie das Lernen, Gefühle wahrzunehmen und dadurch Verhalten und Handeln in unterschiedlichen Situationen bewusster einsetzen zu können. Einer unserer Schwerpunkte ist es die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Elementarer Bestandteil um ein glückliches Leben zu führen zu können ist, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und die Verantwortung für deren Erfüllung zu übernehmen. Im Rahmen des Nachmittagsprogramms legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder auf ihre eigenen Bedürfnisse achten und sich dementsprechend ihren Nachmittag planen.

Besonders wichtig ist dabei, dass die Kinder sich als selbst handelnde Subjekte erfahren und die Erwachsenen sie als solche ernst nehmen. Diese Wertschätzung macht für die Kinder Freiräume für eigene Entscheidungen und Bewährungsfelder für eigen verantwortetes Handeln nötig. Aufgabe der Pädagog\*innen ist es daher, den Kindern neben den vorgegebenen Strukturen (Mittagessen, Hausaufgaben...) diese Freiräume zu schaffen.

### **3.4 Soziales Lernen**

Dies beinhaltet das Erlernen von sozialen Werten, kulturellen Normen und Regeln für das menschliche Verhalten in einem sozialen System.

Damit die Kinder jeden Tag mit Freude und spürbarem Gewinn die Arbeitsgemeinschaften (AGs) besuchen, rücken die Pädagog\*innen die Frage nach der Qualität der Erfahrungs- und Wissensbereiche, der Spiel- und Entspannungsphasen in den Mittelpunkt ihres Interesses. Dabei vertrauen sie auf die Selbstbildungskräfte der Kinder und bieten Zeit, Raum, Material und Themen für ihre Weiterentwicklung an. Das bedeutet, sie muten Kindern Themen zu und geben Impulse und Anregungen, erwarten aber nicht, dass sie sich in einer von ihnen vorgegebenen Art und Weise mit den Themen beschäftigen. Gleichmaßen ist es wichtig, dass die Fachkräfte sich auf die Themen der Kinder einlassen, diese über Beobachtung und mit Hilfe fachlicher Reflexion erkennen, mit den Kindern darüber ins Gespräch kommen und Ideen zur Vertiefung ihres Interesses sammeln, um dann Materialien und Medien zur Weiterarbeit zur Verfügung zu stellen. Wesentliche Herausforderung für die Pädagogen\*innen ist es, die Balance zwischen Beantwortung von Themen der Kinder und der Zumutung von Themen für die Kinder zu halten.

### **3.5 Inklusion**

Die Säule Leitbildes „Wir leben miteinander“ findet sich ebenso wie die anderen beiden Säulen auch im offenen Ganzttag wieder. Gemeinsam den Alltag leben und gestalten, wertschätzend und respektvoll miteinander umgehen, dies sind Werte, die unser Miteinander prägen. Jedes Kind in seiner Individualität und seiner Kultur bereichert den Gruppenalltag. Diese Haltung schafft eine sichere und freundliche Atmosphäre, in der die Kinder sich aufgenommen und anerkannt fühlen können. Nur wenn ein Kind sich geborgen fühlt, kann es seine Stärken bestmöglich entwickeln, seine Persönlichkeit entfalten und seinem Forscherdrang nachgehen. Ein Inklusionskonzept liegt in der Schule vor und ist auf der Homepage einsehbar.

**Wir wollen allen Kindern die besten Chancen auf ein glückliches,  
gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben geben.**